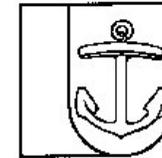


# Die Pädagogische Konzeption

### Jugendfreizeitstätte Melm

Am Brückelgraben 93  
67071 Ludwigshafen/Notwende

Tel 0621-6709236  
Fax 0621-6709237  
Mail [jfs-melm@freenet.de](mailto:jfs-melm@freenet.de)



STADT  
LUDWIGSHAFEN  
AM RHEIN  
Jugendförderung



# Perspektive: JUGEND

## Vorwort&Inhaltsangabe

### Inhalt

### Vorwort

Diese Konzeption beschreibt die aktuelle Jugendarbeit der Jugendfreizeitstätte Melm und diese Jugendarbeit ist alles andere als langweilig. Sie ist manchmal chaotisch, immer spannend und dynamisch, vor allem aber lebendig !

Sie soll Ihnen einen aktuellen und detaillierten Einblick in die Ziele, Angebote und Steuerungsinstrumente der Offenen Jugendarbeit der Jugendfreizeitstätte Melm bieten. Sie soll ihnen gleichermaßen ein lebendiges Bild der Einrichtung und ihrer BesucherInnen vermitteln: Sie zum Betrachten der Bilder einladen, zum Blättern, vielleicht zum Schmunzeln, zum Staunen, vielleicht zum Vorbeischauen ? Mit Vergnügen. Sie sind herzlich eingeladen !!

Ludwigshafen im März 2003  
Das Team der Jugendfreizeitstätte Melm

... auf 16 Seiten mit 68 Bilder erfahren sie:

⇒ Wer wir sind Der Träger & Die Einrichtung. Das Team & Die BesucherInnen	S. 2
⇒ Unser Leitbild	S. 3
⇒ Unsere Pädagogischen Standards	S. 4-5
⇒ Ist-Zustand & Bedarf Besuchersituation & Sozialraumanalyse.	S. 6
⇒ Partner im Sozialraum & Perspektiven	S. 7
⇒ Die Rahmenbedingungen	S. 8
⇒ Standards im Arbeitsablauf	S. 9
⇒ Die Qualitätssicherung	S. 10
⇒ Unsere Arbeitsschwerpunkte Der offene Bereich	S. 11
Einzelfallhilfe	S. 12
Mädchenarbeit	S. 13
Sportarbeit	S. 14
Stadtteilarbeit	S. 15
⇒ Fazit und Perspektiven	S. 16

-1-



# Perspektive: JUGEND

## Der Träger

Die JFS Melm ist eine städtische Einrichtung der Offenen Jugendarbeit. Sie ist eine junge Einrichtung, markant und mit einer sehr lebendigen Geschichte:

## Die Einrichtung

Nach 17 Jahren Provisorium wurde die Einrichtung 1999 unter dem Beifall vor allem vieler BesucherInnen eingeweiht, die mit viel Engagement und Courage einen wesentlichen Teil zum Neubau "ihres JOZE" beigetragen haben. Es hat sich gelohnt! Unauffällig auffällig, fast flirtend, zeigt die Jugendfreizeitstätte dem Besucher von jeder Seite ein ganz eigenes, eigenwilliges Erscheinungsbild: Ein Holzhaus in blau und orange mit runden und schiefen Fenstern, Ecken und Winkeln, einer einladenden Terrasse. Im Schulterschuß zum Strandbad Melm einerseits und zum großen, grünen Außengelände der Karl-Kreuter-Grundschule andererseits, so steht sie im

## Wer wir sind

Einzugsgebiet von drei unterschiedlichen Wohngebieten. Die Jugendfreizeitstätte lädt ein, sie hat vieles zu bieten und eröffnet noch mehr Möglichkeiten!

## Team & BesucherInnen

Das Mitarbeiter-team der JFS Melm zeigt sich inzwischen nicht mehr ganz so kokett, jedoch mindestens genauso unauffällig auffällig wie die Einrichtung: Kurt Truntschka, Marion Niklaus und der Einrichtungsleiter Thomas Niklaus stehen gemeinsam seit nunmehr 10 Jahren zuverlässig für die Offene Jugendarbeit in der Melm. Für viele war und ist "ihr JOZE" ein Stück "Zweites Zuhause", die Betreuer wichtige Bezugspersonen. Inzwischen sind schon viele Kinder ehemaliger BesucherInnen in der Einrichtung und fühlen sich geborgen. Während der Einweihungsfeier wurde das Bild von der "großen JOZE-Familie" geprägt - in vielerlei Hinsicht zutreffend!

Kurt Truntschka

Marion Niklaus

Sabine Menkel

Thomas Niklaus



# Perspektive: JUGEND

**UnserLeitbild - unsereVision**

Wir wollen

Wir wollen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Chance bieten, gleichberechtigt und in einem geschützten Freiraum, selbstbestimmt ihre Persönlichkeit zu erfahren, zu erproben und zu entwickeln.

Wir bieten

Wir bieten Beziehungsangebote, Reibungsfläche und Hilfen an. Wir bieten Möglichkeiten zur Begegnung, zum sozialen Miteinander, zur Kommunikation und zur Freizeitgestaltung.

Wir begleiten

Wir begleiten junge Menschen in ihrem Alltag und treten als ihre Lobby auf. Dabei nehmen wir sie als Jugendliche und als Person ernst und holen sie dort ab, wo sie stehen.

Wir zeigen

Wir zeigen alternative Lebensperspektiven und Handlungsmuster auf.

Wir verstehen

Wir verstehen unsere Arbeit auch als eine Investition in die Zukunft (Prävention).

Unsere Vision

"Eine humane Gesellschaft, geprägt vom Dialog und von Toleranz"

-3-



# Perspektive: JUGEND

## Unsere pädagogischen Standards

Generell orientieren wir unsere Arbeit an den Strukturmaximen des Achten Jugendberichtes der Bundesregierung, die als Qualitätsstandards der offenen Jugendarbeit zu sehen sind. Besondere Bedeutung erhalten die folgenden Standards:

### Gewaltfreiheit

Das Prinzip der Gewaltfreiheit ist als roter Faden durch alle Aspekte unserer Arbeit gewebt. Sowohl die Anwendung als auch die Toleranz von Gewalt in all ihren möglichen Ausprägungen widerspricht dem Recht auf Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung des Einzelnen.

### Integration

Unsere Arbeitsansätze fördern die Integration und vermeiden die Ausgrenzung sowohl Einzelner als auch von Gruppen.

### Mädchen-/Jungenarbeit

Die Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen von Mädchen und Jungen ist in die pädagogische Praxis und die Alltagsgestaltung integriert. Konzeptionell orientiert sich die geschlechtsspezifische Arbeit an der „Konzeption für Mädchenarbeit“ und an den „Leitlinien für Jungenarbeit“.

-4-



# Perspektive: JUGEND

## Unsere pädagogischen Standards

### Hilfe zur Selbsthilfe

Wir initiieren und fördern Prozesse, die der „Hilfe zur Selbsthilfe“ dienen und somit die Eigenverantwortlichkeit stärken.

### Mitbestimmung

Wir halten Möglichkeiten zur Mitbestimmung bereit und fördern die Entwicklung von Mitbestimmungsmodellen.  
"Ernst nehmen" bedeutet auch: "mitreden und mitmachen lassen !"

### Lebensweltorientierung

Lebenswelt- und Alltagsorientierung  
Wir richten unsere Angebote an den Bedürfnissen des "Jugend-Alltages" aus.  
Wir berücksichtigen dabei jugendspezifische Faktoren wie z.B. die "Jugendkultur", Sporttrends usw.

### Sozialraumorientierung

Die Einrichtung ist Teil der Infrastruktur des Stadtteiles. Die BesucherInnen sind wiederum ein Teil des sozialen Umfeldes, indem sich die Einrichtung befindet.  
Unsere Arbeit lebt mit dem Stadtteil. Wir treiben den Austausch, die Kooperationen und Vernetzungen aller Institutionen und Einrichtungen aktiv voran. Wir zeigen Präsenz und Dialogbereitschaft gegenüber der Bevölkerung.

-5-

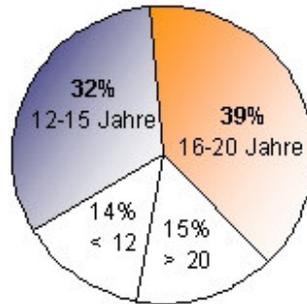


# Perspektive: JUGEND

## Ist-Zustand ~~und~~ Bedarf

### Sozialraumanalyse

### Besuchersituation



BesucherInnen/Jahr	7200
StammbesucherInnen	113
Jährliche Zuwachsrate	10%
BesucherInnen/Tag	51
Verweildauer/Person und Tag	3,5 h
Mädchenanteil	20%
Hauptschüler	65%
Ausländeranteil ...	28%
... davon türkische BesucherInnen	15%
Direktes Wohnumfeld...	90%
... davon aus Sozialwohnung	75%
BesucherInnen bei Veranstaltungen	1500

Die JFS Melm liegt im Einzugsbereich dreier Wohngebiete:

- Dem älteren Siedlungsteil mit Einfamilienhäusern und vorwiegend älterem Bevölkerungsanteil
- Der Hochhaussiedlung mit überwiegend Sozialwohnungen
- Und dem Neubaugebiet Melm-Notwende mit vorwiegend jungen Familien

Während die Bevölkerung in LU zurückgeht, wächst die Bevölkerung im Gebiet Melm-Notwende durch das Neubaugebiet – entgegen der gesamtstädtischen Entwicklung.

Die Rahmendaten bzgl. Sozialhilfe, Arbeitslosigkeit und Ausländeranteil im Einzugsgebiet der Einrichtung entsprechen im wesentlichen dem Ludwigshafener Durchschnitt. Die Melm-Notwende bietet keine herausragenden Extreme.

-6-



# Perspektive: JUGEND

## Rahmenbedingungen

### Partner im Sozialraum

### Perspektiven

Der steigende Anteil von Jugendlichen im Einzugsgebiet bedeutet perspektivisch eine stärkere Auslastung der Einrichtung und bedingt zuverlässige Kooperationspartner.

Dem integrativen Aspekt wird durch die drei Einzugsbereiche ein besondere Bedeutung zukommen.

### Kinder-/Jugendeinrichtungen

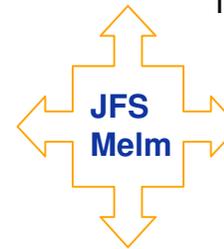
Insgesamt 7 Kinder- und Jugendeinrichtungen innerhalb des Regionalgebietes  
2 Kindertagesstätten  
2 Kindergärten

### Vereine

DLRG  
Siedlergemeinschaft  
Lebenshilfe  
TUS  
Petri Heil

### Schulen

Karl-Kreuter-Schule  
Schlossschule  
Adolf Diesterweg Schule



### Arbeitskreise

Forum Jugendarbeit  
Mehrere regionale und überregionale Arbeitskreise zu fachspezifischen Themen

### Fachdienste

Soziale Dienste  
Jugendgerichtshilfe  
Pro Familia  
Kinderschutzdienst  
Kinderschutzbund  
Polizei-Jugendbeauftragte  
Mobile

### Kirchen

Jakobus-Kirche  
Christ-König

-7-



# Perspektive: JUGEND

## Rahmenbedingungen

### Die Räumlichkeiten

Die JFS Melm verfügt über 600m<sup>2</sup> Nutzfläche.  
Im EG befindet sich die Cafeteria mit ihrer "Begegnungstheke", der offenen Küche und verschiedenen Spielgeräten.  
Im OG befinden sich drei Gruppenräume (z.Zt: Mädchenraum, Kraftraum und Beratungszimmer) sowie die Werkstatt.

### Das Außengelände

Im Außenbereich befindet sich die Terrasse, sowie ein vom Lions Club Wachenheim gespendeter Basketballkorb. Zur Nutzung steht darüber hinaus der neu gestaltete Schulhof und der weitläufige Rasenplatz der Grundschule zur Verfügung.

### Der Personalstand

Das Team besteht aus zwei Sozialarbeitern und einer Sozialarbeiterin, sowie einer Angestellten. Sie verfügen zusammen über 2.4 Stellen.

### Die Öffnungszeiten

Montags	14-20 Uhr
Donnerstag	14-21 Uhr
Freitags	14-21 Uhr

-8-



# Perspektive: JUGEND

## Standard im Arbeitsablauf

### Gesetzliche Grundlagen

Wir arbeiten auf einer breiten gesetzlichen Grundlage: Dies sind das Kinder- und Jugendhilfegesetz, die entsprechenden Landes- bzw. Ausführungsbestimmungen, sowie der Jugendhilfeplan der Stadt Ludwigshafen.

### Konzept & Qualität

Unsere Arbeit: Professionell und konzeptionell. Wir arbeiten nach aktuellen Konzeptionen und wir betreiben Qualitätssicherung.

### Fachkräfte

Arbeit mit pädagogischen Fachkräften: Gemäß dem Teilplan offene Kinder- und Jugendarbeit arbeiten wir mit Fachpersonal und mit einem vorgegebenen Mindestpersonalschlüssel.

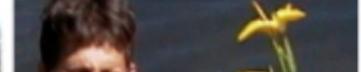
### Fort- & Weiterbildung

Fort- und Weiterbildung: Sich verändernde Anforderungen und Bedarfe erfordern qualifizierte Fort-/Weiterbildungen. Hierfür wird auf das Fortbildungsprogramm der Stadt Lu, bzw. auf externe Fort- und Weiterbildungen zugegriffen.

### Jugendgerecht & sauber

Jugendgerechte und saubere Räumlichkeiten: Die Räumlichkeiten der JFS Melm sind jugendspezifisch ausgestattet und vermitteln eine angenehme, entspannende Atmosphäre. Sie werden regelmäßig von Reinigungskräften gereinigt.

-9-



# Perspektive: JUGEND

## Steuerungsinstrumente

### Qualitätssicherung

Alle Angebote der JFS Melm besitzen aktuelle und klare pädagogische Zielbestimmungen. Die Erreichung dieser Ziele -also die Wirksamkeit- wird konsequent und kontinuierlich überprüft und bewertet, denn "ohne Ziel wäre jeder Schuss ein Treffer". Je nach Ergebnis werden die Angebote modifiziert und damit "besser" im Sinne der Zielerreichung.

Allerdings bewegt sich Jugendarbeit in einem hoch dynamischen, sehr lebendigen und durchaus chaotischen Rahmen, welcher der Planbarkeit von Angeboten oftmals geradezu sarkastisch Grenzen setzt: "Wer exakt plant, irrt genauer!"

### Qualitätssicherung

- ⇒ Tagesprotokolle mit Erfassung der Besucherstruktur, der einzelnen Angebote, der Kontakte zu Eltern oder anderen Institutionen, sowie der Vermerk von Sanktionen und Ideen.
- ⇒ Wöchentliche Teamsitzungen mit Auswertung der Tagesprotokolle
- ⇒ Evaluationsbogen für spezifische Angebote bzw. spezifische Aspekte eines Angebotes
- ⇒ Beraterteam (Bestehend aus 10 Jugendlichen, die feedback geben und i.R von Mitbestimmung beratend und gestalterisch Einfluss nehmen können.)
- ⇒ Controllingbogen für die Arbeitsschwerpunkte
- ⇒ Jahresplanungen
- ⇒ Klausurtagungen
- ⇒ Jahresberichte
- ⇒ Fortbildungen
- ⇒ Meinungsumfragen

"Wer exakt plant, irrt genauer!"

-10-

... bis die Köpfe rauchen



# Perspektive: JUGEND

## Schwerpunkt: Offener Bereich

Der offene Bereich ist der lebendigste, facettenreichste Bereich der JFS !

Er ist allen BesucherInnen ab 10 Jahren zugänglich und wird täglich von 30 und 75 Personen besucht.

Die unterschiedlichsten Bedürfnisse werden hier ausgelebt und Grenzen erfahren. Die neueste Musikrichtung, das abgefahrenste Schimpfwort ebenso wie die Angst vor dem Bewerbungsgespräch oder der Wunsch einfach zu relaxen fließen hier zusammen. An der "Begegnungstheke" wird gespielt, gelacht, geschimpft, diskutiert und manchmal geweint. Es werden Ideen geboren, Aktionen geplant und Probleme besprochen. Kurzum: Der offene Bereich ist das "interaktive, kommunikative Zentrum" der Einrichtung.

In diesem Offenen Bereich erwartet die BesucherInnen eine einladende Vielfalt an Gesellschafts-, Sport- und Spielgeräten, sowie eine offene Küche, Rückzugsbereiche und Nischen sowie der Zugang zur Terrasse und zum Außenbereich. Die Nutzung ist freiwillig und prinzipiell allen möglich.

Hervorzuheben ist jedoch die Präsenz und Kommunikationsbereitschaft der Mitarbei-

terInnen, das einfach-da-Sein, sich-einlassen, einbringen, informelle Austauschen und Beraten, Zeit-für-einander-haben. Hier liegt der Kristallisationspunkt für wachsende Akzeptanz und wachsendes Vertrauen zwischen Mitarbeitern und Jugendlichen und die wachsende Bereitschaft, über persönliche und sensible Themen zu sprechen.

### ✓ Angebote

### ⇒ Ziele

- ⇒ Cliquesbildung ermöglichen
- ⇒ Beziehungsaufbau und -pflege zwischen Mitarbeitern und Besuchern ermöglichen
- ⇒ Kontaktbörse: Kontakt und Austausch unter den BesucherInnen ermöglichen ...
- ⇒ ... aber auch Rückzugsmöglichkeiten schaffen
- ⇒ selbstbestimmte Freizeitbeschäftigung ermöglichen

Zielgruppe: 10-20 Jahre

- ✓ Begegnungstheke
- ✓ Spielgeräte: Kicker, Billard, Dart
- ✓ Computerspiele
- ✓ Gesellschaftsspiele
- ✓ Sportgeräte: Basketballkorb, Tore Tischtennisplatten Inliner, Hockey, Badminton
- ✓ Kochangebote
- ✓ Bastelangebote
- ✓ Ausflüge/ Aktionen Freizeiten
- ✓ Fernseher/Video

"Das interaktive, kommunikative Zentrum"

- 11 -



# Perspektive: JUGEND

## Schwerpunkt: Einzelfallhilfe

Die Spirale der Veränderungen dreht sich kaum jemals im Leben schneller, als in der Jugendphase. Von A wie Akne bis Z wie Zivildienst gibt es mehr als genügend Pirouetten zu drehen. Die eine gelingt unter Beifall, die nächste endet mit einem Sturz auf die Nase. Versicherungen gibt es nicht, aber Hilfestellungen!

Die Einzelfallhilfe bietet die Möglichkeit, individuelle Problemstellungen praktisch zu lösen. Die Bandbreite der Problemstellungen ergibt sich einerseits aus den gesellschaftlichen und familiären Anforderungen, und andererseits aus den individuellen Fähigkeiten, Entwicklungen und Einstellungen. Die Einzelfallhilfe kann sozusagen zu einem fehlenden Zahnrad verhelfen, um den Einzelnen mit den gesellschaftlichen Anforderungen besser zu verzahnen, zu verbinden.

"Sich helfen zu lassen" bedeutet immer auch "sich zu offenbaren" und bedarf daher einer soliden Vertrauensbasis mit gegenseitiger Akzeptanz. Der Schlüssel hierfür findet sich sehr häufig im Offenen Bereich.

✓ Angebote

⇒ Ziele

⇒ Individuelle Hilfestellungen zu Anforderungen im Alltag bieten

Zielgruppe: 10-27 Jahre  
Schulabgänger  
Auszubildende

- ✓ Bewerbungshilfen: schriftliche Bewerbung, Bewerbungstraining, Eignungstest
- ✓ Schulische Hilfen
- ✓ Vermittlung an Fachdienste
- ✓ Vermittlung zwischen Jugendlichen und Eltern/ Schule/ Ausbildungsträger
- ✓ Begleitung zu Behörden/ Ämtern und anderen Institutionen
- ✓ Beratung
- ✓ Führerscheintraining
- ✓ MPU-Unterstützung

-12-



# Perspektive: JUGEND

## Schwerpunkt: Mädchenarbeit

Für Mädchen und junge Frauen im Alter von 10- 27 Jahren ergeben sich unterschiedliche Fragestellungen: Für junge Frauen steht die Entwicklung eines eigenständigen Lebensentwurfes im Vordergrund, während bei Mädchen in der Pubertät die Auseinandersetzung mit dem sich verändernden Körper, die Sexualität, familiäre Erfahrungen und die Umorientierung in den Freundeskreis, dominieren.

Bei diesen spannenden, oft aber mit Angst und Unsicherheit besetzten Themen versuchen wir mit viel Empathie die Mädchenein Stück weit bei ihren Fragen und Nöten zu begleiten und zu unterstützen. Bei besonderen Problemlagen (Schwangerschaft, Gewalterfahrungen, familiäre u. schulische Probleme...) sollen die Mädchen bei der Findung von individuellen Lösungsmöglichkeiten unterstützt und begleitet werden. Gerade durch mädchenspezifische Angebote, Mädchenfreizeiten/ Hausübernachtungen und dem monatlichen Mädchentreff außerhalb der Öffnungszeiten, soll den Mädchen verstärkt die Möglichkeit gegeben werden, in ruhiger und ansprechender Atmosphäre Beziehungen zur Sozialarbeiterin aufzubauen und zu vertiefen. Die Beziehung

stellt den wesentlichen Baustein für die erforderliche Offenheit bzgl. der sensiblen Themen, dar.

### ✓ Angebote

### ⇒ Ziele

- ⇒ Selbstvertrauen, Selbstwert u. Eigenverantwortung fördern und stärken
- ⇒ Rückzugsmöglichkeiten und Schutzraum für Mädchen bieten
- ⇒ Ermutigen, eigene Grenzen zu erkennen, diese aufzuzeigen u. eigene Interessen durchzusetzen
- ⇒ Auseinandersetzung mit Sexualität im Kontext von: Verhütung, Schwangerschaft, Aids, Gewalt, Partnerschaft

Zielgruppen: Mädchen  
ab 10 Jahre  
Junge Frauen

- ✓ Thematisieren und beraten bei spezifischen Problemen
- ✓ Mädchenraum
- ✓ Mädchentreff (1x monatlich außerhalb der Öffnungszeiten mit high-light)
- ✓ Sport/Spiel/Tanz
- ✓ Kreativworkshops
  
- ✓ Ausflüge & Freizeiten
- ✓ Wochenenden und Hausübernachtungen
- ✓ Mädchentag "girls for girls" (Teilnahme und Vorbereitung mit Mädchen)

-13-



# Perspektive: JUGEND

## Schwerpunkt: Sportarbeit

Konzentrierte Badmintonspielerinnen, streitende Fußballspieler, nervöse Kletterneulinge beim Abseilen, neidische Blicke auf den Muskelprotz im Kraftraum und cultige Skater, ...

Sport bietet den Rahmen für unzählige Herausforderungen und Erfahrungen. Sport bietet Raum für individuelle Ausdrucksformen und Jugendkultur. In dieser plastischen Vielfalt findet sich die Schnittstelle zur Jugendarbeit.

Die Sportaktivitäten der JFS Melm sind dank der Ausstattung und des weitläufigen Außengeländes sehr vielfältig und besitzen bei den Jugendlichen einen hohen Stellenwert. Sie bieten für viele eine Alternative zum Vereinssport, denn im Fokus steht nicht in erster Linie die Leistung. Das Miteinander und das Absprechen beim Auswählen der Mannschaften, die Rücksichtnahme auf vermeintlich Schwächere, das Organisieren von

Turnieren und Freundschaftsspielen, der Umgang mit Konflikten ... das Ausleben von Trends, hier finden sich wesentliche pädagogische Ansatzpunkte.

### ✓ Angebote

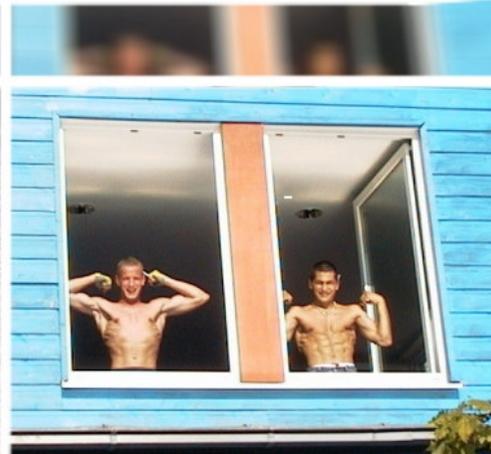
### ⇒ Ziele

- ⇒ Spaß und Interesse an Bewegung fördern/wecken
- ⇒ Toleranz und Fairständnis fördern/wecken
- ⇒ Teamgeist fördern
- ⇒ Regeln erlernen und akzeptieren
- ⇒ Alternativen zum leistungsorientierten Vereinssport aufzeigen
- ⇒ Körperbewusstsein schärfen

Zielgruppen: ab 12 Jahre  
ab 16 Jahre

- ✓ Kraftraum ab 16 Jahre.
- ✓ Mädchensport
- ✓ Basketball
- ✓ Fußballtraining
- ✓ Inliner und Inliner-Hockey
- Die erforderlichen Materialien können von uns ausgeliehen werden.
- ✓ Mountainbiketouren
- ✓ Kletterausflüge
- ✓ Erlebnispädagogische Freizeiten. Zur Zeit: Klettern, Rafting, Mountinkike
- ✓ Tischtennis
- ✓ Turniere: Fußball, Basketball, Tischtennis

-14-



# Perspektive: JUGEND

## Schwerpunkt: Stadtteil arbeit

Jugend ist voller Dynamik - Jugendarbeit fällt auf ! Jugendarbeit kann nicht "leise" geschehen und auch nicht "versteckt". Als ein Teil des Gemeinwesens ist es daher immens wichtig, einerseits Einblick in diese Arbeit zu bieten, und andererseits die nötigen Verknüpfungen mit dem übrigen sozialen Umfeld offen zu legen. Verständnis schafft Vertrauen und Akzeptanz - die Grundlagen für Engagement, Unterstützung und Kooperation !

Bei der gemeinsamen Reinigung des Strandbades kommen sich Jugendliche und Erwachsene der Vereine näher und bei der Präsentation von Umfrageergebnisse vor der Presse und den Kommunalpolitikern werden die Hände ganz schön feucht! Viel Lob und Anerkennung erhalten die Jugendlichen für ihre Spielangebote von Eltern bei

verschiedenen Festen und Veranstaltungen. Dann ist es auch okay, wenn ihre Einrichtung von der Karl-Kreuter-Schule i.R. ihres Schulfestes genutzt wird.

✓ Angebote

⇒ Ziele

- ⇒ Bekannt und integriert sein: Transparenz der Arbeit schaffen Akzeptanz der Arbeit erreichen
- ⇒ Bündnispartner gewinnen
- ⇒ Synergieeffekte nutzen
- ⇒ Verbesserung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil
- ⇒ Die Identifikation der Jugendlichen mit dem Stadtteil fördern

Zielgruppen: 10-27 Jahre  
Eltern  
Vereine  
Schulen  
Anwohner

- ✓ Mobile Arbeit
- ✓ Ferienprogramm "Summer in the city"
- ✓ Melmer Spielfest
- ✓ Familienspektakel
- ✓ Mitbestimmungsprojekte
- ✓ Strandbadreinigung
- ✓ Events und Veranstaltungen außerhalb des Stadtteils

-15-



# Perspektive: JUGEND

## Fazit und Perspektiven

### Fazit

Erstellen wir eine Momentaufnahme der Offenen Jugendarbeit der JFS Melm, so fällt sicherlich die enge Einbindung in den Stadtteil sowie die relativ hohe Identifikation der BesucherInnen mit der Einrichtung und ihren Angeboten ins Auge. Beides zusammen gilt uns als ein wesentlicher Indikator für erfolgreiche Arbeit !

### Perspektiven

Lösen wir uns von dieser Momentaufnahme und blicken in die Zukunft. Wie entwickelt sich die Offene Jugendarbeit der JFS Melm weiter? Die Antworten auf zwei Schlüsselfragen weisen den Weg:

- ⇒ Inwieweit gelingt es uns, die Angebote weiterhin bedürfnis- und bedarfsgerecht zu gestalten?
- ⇒ Inwieweit gelingt es uns auch künftig, mit den Jugendlichen offen im Dialog zu bleiben, nicht auszugrenzen?

Die vorliegende Konzeption ermöglicht uns mit den Methoden und Instrumenten des Fachcontrolling Veränderungen zu erkennen und auch weiterhin adäquat mit Angeboten zu reagieren. Inwieweit es uns jedoch auch künftig gelingen wird, im Austausch mit den Jugendlichen zu bleiben, an ihrer Lebenswelt teilzunehmen, sie im Sinne von "Perspektive: JUGEND" zu fördern, hängt im hohen Maße von dem Stellenwert der Arbeit und von der Unterstützung der Einrichtung ab. Mit anderen Worten: Vertrauen und Offenheit der Jugendlichen lassen sich nicht verordnen - . Vertrauen und Offenheit muß wachsen !

"Dialog-  
bereitschaft  
bedarf  
authentischer  
Partner,  
Raum und Zeit"

-16-

